

Lange Regierungsjahre

In Europa steht Oesterreich-Ungarn an erster Stelle.

Die Regierung, die der eben verstorbenen Kaiser Franz Joseph 68 Jahre lang über die habsburgische Doppelmonarchie ausgeübt hat, erhält dadurch noch ein besonderes Gepräge, daß sie unter den Dauerregierungen der europäischen Staaten an erster Stelle steht. Ueberhaupt gebührt Oesterreich-Ungarn mit Rücksicht auf die Dauer und Stetigkeit der Regierung des Staatsoberhauptes der Vortritt unter den großen Staaten Europas. Hat es doch in 124 Jahren nicht mehr als drei Souveräne gehabt: Franz I., der von 1792 bis 1835 regierte, Ferdinand I., der, nachdem er 1835 bereits zum König von Ungarn getront worden war, im Jahre 1835 auch den österreichischen Thron bestieg, und Franz Joseph I., der 1848 zur Regierung gelangte. Uebrigens sind auch bei den früheren Habsburgern ungewöhnlich lange Regierungen keine Seltenheit; es sei nur an Kaiser Friedrich III., den Vater Maximilians I., erinnert, der volle 53 Jahre, von 1440 bis 1493, die Geschichte des heiligen römischen Reiches deutscher Nation lenkte, allerdings ohne Entfaltung großer Thatkraft. Auch Frankreich hatte unter dem XIV. und dem XV. Ludwig überaus lange Regierungsperioden zu verzeichnen, da die 131 Jahre von 1643 bis 1774 allein von der Herrschaft der beiden genannten Könige ausgeführt wurden.

In England war es die Königin Viktoria, die mit einer Regierungszeit von 64 Jahren der des verstorbenen Kaisers von Oesterreich mit Bezug auf Dauer am nächsten steht, während es die Königin Elisabeth nur auf 45 Jahre brachte. Man redet sodann noch von den „langlebigen Georgen“, nämlich Georg II. und Georg III., die den Thron von 1727 bis 1820 einnahmen. In Preußen hat der Große Kurfürst eine verhältnismäßig lange Regierungszeit, von 1640 bis 1688, erlebt. Ihm kommt Friedrich der Große mit einer Regierungszeit von 46 Jahren am nächsten. In Deutschland muß ferner in dieser Beziehung das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz genannt werden, das von 1794 bis 1904 nicht mehr als drei Souveräne zählte, und weiterhin die Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen und Schaumburg-Lippe, die von 1794 bzw. 1757 bis heute nur je drei Souveräne gehabt haben.

Der letzte Apache.

Er wurde dieser Tage in Paris in Gewandern gebracht.

Wer entsinnt sich nicht jener Apachenbande, die vor vier Jahren den Schrecken von Paris bildete. Unter ihrem Leiter Bonnot verübte sie Mordfälle, bei denen so manches unschuldige Opfer sein Leben lassen mußte; daneben gingen aber die Mitglieder der Bande noch ihren „Privatvergnügungen“ nach, die nicht weniger Opfer forderten. Schließlich gelang es, das Mordgewindel einzufangen und nach regelrechter Belagerung, die wiederum einigen Polizisten das Leben kostete, dingfest zu machen. Bonnot und seine Mitthäter wurden auf dem Schafot nur wenigen vor dem Tode bewahrt. Nach und nach aber wurden sie alle festgenommen, teils noch im Frieden, zum größeren Teil jedoch während des Krieges, wo die Wutigen auf die Dauer sich nicht den Militärbehörden zu entziehen vermochten.

Nun berichtet der „Matin“, daß auch der letzte der Bonnotschen Bande, ein gewisser Charles Will, in Bourges ergriffen werden konnte. Dieser hatte einen jungen Mann ermordet, der einige seiner Helfer an die Polizei verraten hatte. Bei Ausbruch des Krieges war Will, der bei Bonnots Prozeß in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden war, schlauerweise zu den Fahnen geeilt und unter dem Namen Maillon Infanterist geworden. Vor dem Feind verwundet, wurde er Artillerist im 60. Regiment und ging als solcher ebenfalls zur Front. Wiederum ward Will verwundet, und wurde zu seinem Ersatzbataillon nach Bourges geschickt. Hier erkannte man nun in ihm bei einer Prüfung seiner Papiere den lange geliebten Raubmörder. Ganz vorsichtig wurde die Polizei benachrichtigt; die Polizisten, die ihn verhaften sollten, verkleideten sich als Artilleristen und fielen beim Grezieren plötzlich über ihn her. Will wehrte sich verzweifelt, konnte aber doch schließlich gefesselt abgeführt werden. Vielleicht bewahrt ihn aber seine vor dem Feind bewiesene Tapferkeit vor dem Schafot.

Der 7-jährige Anton Flauff, ein Farmerssohn aus Mehan Station bei Stevens Point, fand eine Dynamitpatrone und zündete sie an. Das gefährliche Ding explodierte natürlich prompt und riß dem Jungen zwei Finger der linken Hand ab. Auch im Gesicht erlitt er Verletzungen, doch sind diese nur geringfügiger Natur.

Ein Königswig.

ausdote von Herzog von Alba und König Alfons.

Neulich befand sich eine Abordnung spanischer Akademiker in Paris, wo sie mit großen Ehren aufgenommen und auch ins Elisee eingeladen wurde. An ihrer Spitze stand der Herzog von Alba, der Abkömmling einer der berühmtesten und erlauchtesten Familien Spaniens, und dieser Umstand gibt dem „Mercur de France“ Anlaß, eine heitere Anekdote wieder aufzutreiben. Als Oberinspektor der schönen Künste muß der Herzog bei königlichen Besuchen jenseits der Eisenecke machen, und das tat er auch gelegentlich bei dem Aufenthalt des Präsidenten Poincaré in Madrid. Als König Alfons und sein Gast nun die berühmte Gemäldergalerie in Prado durchwanderten, verbeugte sich der Herzog in den den Werten von Velasquez gewidmeten Sälen vor jedem Bild eines Monarchen und sagte erlösend zum Präsidenten: „Ein Vorsatz seiner Majestät.“ Da die historischen Werte des Meisters sehr zahlreich sind, so langweilte diese monotone Reberenz den König bald, aber er sagte nichts. Man gelangte schließlich weiter und bald zu den Gemälden eines Moderneren, nämlich des 1828 gestorbenen Francisco de Goya, und zu seinen bekanntesten Werken, zur Raja vestida und zur Raja desnuda (der bekleideten und der unbekleideten Courisane), zu denen nach allgemeiner Annahme eine Herzogin von Alba dem Künstler Modell gestanden hat. Mit einem böshaften Lächeln zeigte nun König Alfons dem Präsidenten Poincaré das üppige, etwas gewagte Konterfei der Courisane und wandte sich dann an den Herzog von Alba mit den Worten: Eine Vorführung Eurer Hoheit!

Heimatheer — dir gilt die Ehr!

Von Rudolf Herzog.

Die Stunde ruft — nie rief sie so wie heut. Und „Deutschland“ halt es, „Deutschland“ durch die Gait — Horch, Heimat, auf! Es ist ein Festgeleit, Mein Volk, mein Volk mit Männern, Mäner, Frau'n, Steh still auf jedem Weg, auf dem du gehst, Bis dich dein Ehr den Heerzug in sich naht, Dies ist die Stunde, wo du nahest steht, Vor deiner Ehre naht und deiner Scham.

Gib Antwort, du. Was rief sie dir ir's Ehr? Was ist Gewissen dir? Verhandst du gut? An Sonne und Anere blutet Korps um Korps, Vor Heims und vor Verbum daselbe Heil, wie der Tod um uns're Tapfern girt. Durch Kaufland hin und durch Kunnäner gnet. Und keiner fragt, was aus ihm selber wird. Ein Wort, ein Schrei nur: „Waffen, Waffen her!“

Der Ruf gilt euch! Sein Deutschgebor'ner treist. Ihn von sich ab. Ihn müßt die Hand verdor'n. Der Ruf gilt euch! — Als ob sie Schamer treist, staltt sich die haup und redt sich jä nach vorn. Spann't sich die Muskel, wieft den Dend beiseit. Den Dend der Adam, der uch zu Augen litig. Laf' in gewohnter Ruh in Sonntags. Heid von der Brüder blutgefärbtem Sieg.

„Gebt Waffen, Waffen!“ — Nicht um Geld und Gut, Um Leib und Leben nicht der Heerzug weilt. Um Eigenwaffen! Spürt ihr euer Blut? Das ist die Stunde, wo die Selbstsucht stirbt, Das ist die Stunde, die der Stolz begehrt: „Auch wir — auch wir!“ Kein Platz im Gied mehr leer. Gebt Euren uns! Wir schmieden Pfing und Schwert. Die ganze Heimat ein freiwilligenheer.

O du mein Deutschland, nun erst bist du groß Und wer der Brüder, die vom Feinde sehn. Ich seh den Schreiber, Brust und Arme bloß. Das Feuer schüren und den Schraubstock drehn. Ich seh den Bürger mit dem Bauer nicht Am selben Pfing um Korn und Strau und Reis Und was noch feiern Frau und Mädchen schien. An Männerkleidern und am Antoh heil.

Wie einst Germaniens Frau'n im Blutgefiedt Die Waffen schürten, die am Feind gerhan! Wie wird dereinst ein späteres Geschlecht Anbetend auf zu solchen Müttern schau'n. Die Stunde ruft! Ein e'ziger Jubelheer Gibt Antwort nur. Es schwillt die Heiligenflut. Kein Feigling schwant. Schwert brodet Stahl und Wei — „Wir kommen, Brüder! Blut von eurem Blut!“

Die vier Jahre alte Tochter Hazel von Herrn und Frau George Boone aus Louisville, bei Westminster, Md., erlag ihren Brandwunden, die sie erlitten hatte, als ihre Kleidung aus bisher unauferklärte Weise Feuer gefangen hatte

Deutsche Bücher!

- Die Fahrt der Deutschland. Von Kapl. Paul König. \$1.25
Voyage of „Deutschland“. in Englisch \$1.25
The Vampire of the Continent. Von Count Reventlow \$1.35
„Als II - Boot - Kommandant gegen England“ \$1.10
Der russische Niederbruch. In zwei Bänden \$2.20
Die Schlacht am Stagerak \$1.10
Der Krieg im Alpenroth \$1.10
„Deutsch-Amerika“. Bestes illustr. Wochenblatt. Per Jahr \$2.50
6 Monate \$1.25
Eingelne Nummern \$0.50
Kriegs - Atlas \$2.50
Jahrbücher 1917 Neuer Deutsch-Kaiser - Kalender \$1.40
Der Wanderer 1917 Kalender \$1.35
St. Michaels 1917 Kalender \$1.40
Lehrer Sinkende Vote \$0.25

Anzeiger-Herold Publ. Co. No. 109 südl. Walnutstraße.

Wer weiß, ob sich nicht viele der plötzlich an der Heirathsucht Erkrankten schon nach wenigen Wochen freiwillig zum Dienst bei den Fahnen melden werden.

Anfang und Ende sind wohl mit einander verwandt; doch ist der Anfang blind, das Ende hat's erkannt. Es war ein tiefsinziger Dichter, der das geschrieben hat.

Das Land braucht immer noch Soldaten und braucht sie sehr notwendig. Der Grädeberger ist ein schlechter Patriot, und ein schlechter Patriot ist noch niemals ein guter Bürger gewesen. Und gerade die größten Kriegsschreiber sind es, welche sich nun drücken.

Stiefe oder wunde Muskeln werden gelindert.

Gekrampte Muskeln oder Schmerzen, die einer Erkältung oder Grippe folgen, können gelindert werden durch eine Applikation von Sloan's Liniment. Beflekt nicht die Haut oder verstopft die Poren wie dicke ölige Applikationen oder Pflaster, und dringt rasch ein ohne Einreiben. Macht Eure Muskeln wieder weich und elastisch, vertreibt die Schmerzen von Rheumatismus, Neuralgie sowie Lumbago, Dehnungen, Verrenkungen und Querschnungen. Verschafft Euch noch heute eine Flasche. Bei allen Apothekern, 25c.

Ev-Luth. St. Paulus-Kirche.

Ecke 7. und Locust-Strasse. Pastor G. S. Michelmann. Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Ev-Luth. Dreieinigkeits-Kirche.

502 östl. 2. Straße. Pastor S. Wilkens. Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag, um 10:00 Uhr.

Neuer Kriegsatlas.

Sieben erhalten einen neuen Kriegsatlas, welcher die Veränderungen nach dem letzten Balkankrieg enthält. Preis 25c.

— Verfümt nicht, Euer Heim gegen Tornado zu versichern. Es ist jetzt die geeignete Zeit hierfür. Chas. Basmer, Agent. 314f Tel.: Blad 547 oder 1810.

H. C. Wengert, M. D.

Auge, Ohr, Nase, Hals Augengläser angepasst Telephon 167. Ueber Pizer's Laden

E. E. FARNSWORTH, M. D.

Innere Medizin, Kinderkrankheiten, Geburtshilfe. Hedde-Gebäude. Tel.: Office, Wgh 888, 1 Ring; Ref.: Wgh 888, 2 Rings.

Dr. A. H. FARNSWORTH,

Arzt und Wundarzt, Office: 2. Stockwerk, Hedde-Gebäude.

Dr. John H. Regan

County Arzt Hedde-Gebäude Res. - Red 53 Office Phone: 52 Phone: " 833

A. C. MAYER

Deutscher Advokat Dolmetscher Bollmachten, Testamente Grand Island, Nebraska

Die Erste National-Bank

Grand Island, Nebraska. Hat ein allgemeines Bankgeschäft: : : Macht Farm-Anleihen Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00. E. N. Wolbach, Präf. John Heimers, Vice-Präf. J. M. Alter, jr., Kassierer.

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge Augen-Spezialist. Zimmer 42-43 Hedde Gebäude. Grand Island

DR. D. A. FINCH Zahnarzt Zimmer 5 und 6 Hedde Gebäude empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnrztlichen Arbeit.

WILLIAM SUHR Rechtsanwalt First National Bank-Gebäude Grand Island, Neb.

Dr. Oscar H. Mayer Deutscher Zahnarzt Hedde-Gebäude Telephon Blad 31

FRED W. ASHTON Advokat Cleary-Gebäude. Grand Island.

PNEUMONIA left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. M. doctor could not help me, but I was completely cured by DR. KING'S New Discovery Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill. 50c AND \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.

Ayesha VON KAPITANLEUTNANT VON MÜCKE Eine Schilderung der Abenteuer des von der „Guden“ auf Reeling Island zurückgelassenen Landungszeuges von Kapitänleutnant v. Mücke In deutscher oder englischer Sprache. Preis \$1.25 — Per Post \$1.35 Anzeiger-Herold Publ. Co. Grand Island, Nebr.

GEDDES & CO. Zeichenbesorger und Einbalsamierer : : J. A. Livingston, Licenfirter Einbalsamierer Tag- oder Nacht- Aufrufe prompt beantwortet 315-317 W. 3. Str. Phone Wgh 590-1

„Jessen's Apotheke“ Die deutscheste aller deutschen Apotheken führt nur Medicinen, Droguen und Chemikalien Bedienung nach deutscher Art und mit deutscher Gewissenhaftigkeit. THEO. JESSEN, Eigenth. Laden: 9 5 9 Phones: Residenz: Red 1824

Grand Island-Model Laundry Company für Qualität Wir garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Beachtet unseren Wachsthum! TELEPHON: No. 9. 220-222 östliche 3. Straße Grand Island

G. J. BAUMANN Geschäftsführer M. F. O'MALLEY Licenfirter Einbalsamierer BAUMANN & O'MALLEY Zeichenbestatter Telephon: 1234 218 Ost 3. Str. Nacht-Aufrufe: Black 517-1237.

“Cypress - Wassertanks“ Billiger wie galvanisirte und halten laenger. Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galvanirtes Eisen bestaendig vorraethig. CHICAGO LUMBER CO. Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

234 Seiten stark Reich illustriert Keinen Einband Die II-Boot-Reise des Handelschiffs „Deutschland“ — ist jetzt in Buchform erschienen — Eine hochinteressante und fesselnde Erzählung Geschrieben von Kapitän Paul König Dieses Buch kann per Telephon oder durch die Post bestellt werden Verkaufspreis \$1.25 Durch die Post \$1.35 In Deutsch oder English ANZEIGER-HEROLD PUBLISHING CO.